



Angehörige von 43 Nationalitäten der Sowjetunion kamen nach Nabereshyne Tschelny in der Tatarischen ASSR, um an dem größten Lkw-Werk Europas mitzubauen.

Foto:ADN-ZB/TASS

publiken haben einen gemeinsamen Maßnahmenplan ausgearbeitet. In Tbilissi finden wissenschaftlich-praktische Konferenzen zu Fragen der ideologischen Arbeit, in Jerewan Konferenzen zu Problemen der kommunistischen Moral und in Baku zu Fragen der Erziehung zum Internationalismus statt. Wissenschaftler der drei Republiken schreiben das Buch „Der Kampf der Parteiorganisationen Transkaukasiens um die Bildung der UdSSR“.

Andere Parteikomitees stützen sich bei ihrer internationalistischen Erziehung auf die reichen Erfahrungen aus dem gemeinsamen Kampf der sowjetischen Völker um die Erringung und die Festigung der sowjetischen Staatsordnung. Dabei wird dem theoretischen Erfassen der Erfahrungen, ihrer Verallgemeinerung und Einführung in die Praxis hohe Beachtung geschenkt.

Auf der Insel Saaremaa werden Gedenkstätten für die Helden errichtet. Die Denkmäler werden

an den Stellen stehen, wo die Hauptereignisse der Revolution und der Verteidigungs- und Befreiungskämpfe während des Großen Vaterländischen Krieges stattgefunden haben.

Ein gutes Beispiel bei der internationalistischen Erziehung der Bevölkerung gibt das Rayonkomitee Vyrus der KP Estlands. Es gestaltet gemeinsam mit den Gewerkschafts- und Komsomolaktivs sowie den Kulturorganisationen Massenveranstaltungen. Die Werktätigen der Stadt haben den 25. Jahrestag der Befreiung Vyrus von den faschistischen Okkupanten feierlich begangen. An der Parade der Veteranen, an der Kundgebung und an dem Fest der Völkerfreundschaft nahmen 6000 Menschen teil.

Sowjetvolk — neue historische Gemeinschaft

Neben solchen Veranstaltungen organisieren die Parteikomitees Vorträge über den theoretischen